

# M29 TODAY™ WEEKEND EDITION



WAS IST SCHIZOPHONIE? 3A



8 WOCHEN, 47.000 MEILEN 4A

## M29 SNAPSHOT:



Photo: © Hubert Becker

## Happy Birthday!

Die Galerie M29 feierte 2012 ihr 10-jähriges Jubiläum und präsentiert zu diesem Anlass eine dreiteilige Ausstellungsreihe mit *10M29 261012*, *10M29 Storyboards* und *M29 Today*. Der Galerieraum wird zur Bühne für Performance, Audio- und Videokunst. Der Besucher ist hier aktiver Zuhörer und Betrachter: Wir hören einen inszenierten Vortrag, sehen einen comichaften Stummfilm oder erleben ein absurdes Theater. Und wir tauchen in eine persönliche Gedankenwelt ein, betreten die Privatsphäre der Erinnerung wie den Zwischenbereich von Bewusstsein und Unbewusstsein.

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| Euro Zone           |           |
| Countries.....      | 7,50      |
| Denmark.....        | 57 Kr     |
| Czech Republic..... | 192 Cz.Kr |
| Finland.....        | € 9,00    |
| Hungary.....        | 1650 HUP  |
| Norway.....         | 87 NKR    |
| Poland.....         | 36 PLN    |
| Switzerland.....    | 11,4 S.Fr |
| Turkey.....         | 15, TI    |
| UK.....             | £4,50     |

© COPYRIGHT 2013 M29TODAY

## M29 TODAY

20. April – 11. Mai 2013  
Eröffnung: 19. 04. 2013, 19 h  
mail@m29.info | www.m29.info

## NEWS

## PHOTOS

## M29 TODAY



## STATISTIK DES TAGES:

Im St. Mary County (Bevölkerung gegenwärtig etwa 100.000 Einwohner) sind auf einem Stein (in der Stadtmitte von Leonardtown) vier verschieden große Bronzeplatten angebracht, pro Krieg eine: Zweiter Weltkrieg, 62 Tote, Korea-Krieg, 7, Vietnam-Krieg, 13, und Global War on Terrorism, bis heute 3 Tote. Diese drei alle KIA (Killed In Action). Todesjahre: 2004, 2006, 2008. Auf der Platte ist noch Platz für fünf weitere Namen. D.A.

## WER WAR P.A.?

Die neue Pionierin der Architektur: verlorenes Archivmaterial wiederentdeckt, dazu Fakten und Hintergründe... 5A

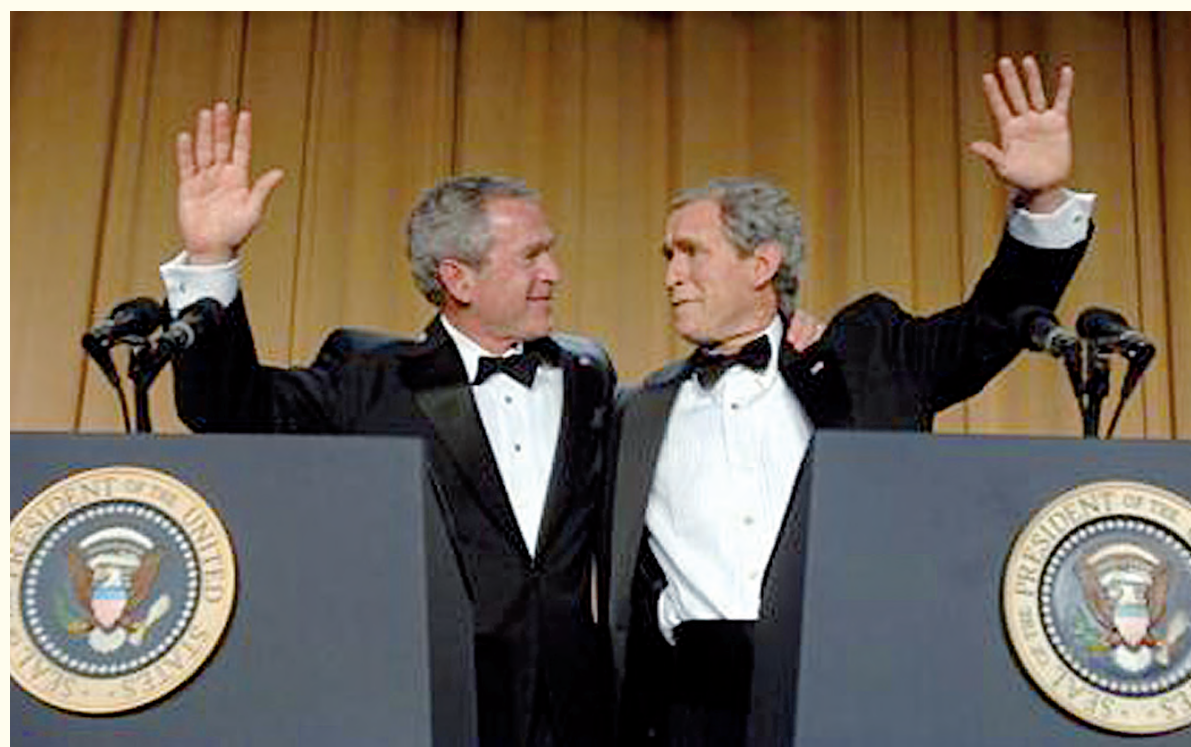
## TRÄUME, KLAR!

Wie träumen Mensch und Tier? Können wir selbst in unsere Träume eingreifen? Antworten, Anleitungen... 6A

## FOUND FOOTAGE AND VOYEURISM

„Natürlich fühle ich, dass ich eine Grenze überschreite“, so P. H. Weiter auf... 8A

# PHANTOME, DOPPELGÄNGER, SCHAUSPIELER UND AUSSERIRDISCHE



von Babette Richter

## PHANTOME

Was sind Doppelgängererscheinungen und was hat ein Wassermolch, dessen abgeschnittenes Körperteil sofort wieder nachwächst, mit den Phantomschmerzen eines Amputierten zu tun?

Der Psychiater und Gerichtssachverständige Max Mikorey suchte (in seinem Vortrag *Psychosomatische Betrachtungen über Phantome und Doppelgängererscheinungen*, 1951) eine kausale Verbindung medizinischer, biologischer, psychologischer und anthropologischer wie kultureller Aspekte. Mikorey fand die Antwort im Überlebensreflex jedes Lebewesens: Durch die Autonomie- und Regenerationsfähigkeit sind kleinste Tiere quasi unverwundbar, da sie sich spalten, vervielfältigen oder einzelne Teile abwerfen können, um weiterzuleben. Diesen so genannten „Zwillingsreflex“ überträgt der Mensch als phantombildendes Wesen in seine Phantasie und führt ihn imaginär weiter.

Bei psychischen wie physischen Krankheiten, in todesbedrohlichen Extremsituationen, im Traum, in Trance oder anderen erweiterten Bewusstseinszuständen (durch Drogen, Hypnose oder Spiritualität) gibt es immer wieder Erlebnisse von Selbstspaltungen und Selbstverdopplungen. Der Körper wird hier vom leiblichen Spüren und Vorstellen getrennt erlebt, so dass sowohl nicht existierende (zum Beispiel amputierte) oder nicht spürbare (wie gelähmte) Körperteile als real imaginiert werden wie auch vorhandene Körperglieder wiederum abgelehnt und als nicht wirklich empfunden werden (wie bei der Asomatognosie). Man könnte hier von missglückten Regenerationsversuchen sprechen, die in Halluzinationen übergehen. „Das Phantom ist ein imaginäres Regenerat“, folgert Mikorey, „das

Regenerat ist ein realisiertes Phantom.“ Die Kluft zwischen Wollen und Können führt dazu, dass in der Phantasie zum einem ein Ersatzkörper geschaffen wird, um das kranke, sterbende oder bedrohte Teil des Selbst abzuwerfen, zum anderen dass die Trennung von Geist und Körper phantasiert wird, um sich selbst unsterblich zu machen.

Was den Menschen hier zum Mangelwesen macht, da er die reale Regenerationsfähigkeit und Selbstheilung verlernt hat, macht ihn dort zum Denker und Erfinder, der seine entelechiellen Reflexe in die Umwelt ausstrahlt. Den Menschen beschreibt Mikorey deshalb als Zentralmonade. Leibniz spricht von den Monaden als fensterlose, selbst unzerstörbare und von außen unbeeinflussbare Vielheiten in der Einheit. So scheinen die Menschen selbst wie Monaden in ihrer Selbstgenügsamkeit und Geschlossenheit gleich abgeschotteter Kapseln nebeneinander durch die Welt zu fliegen.

## DOPPELGÄNGER

„Nachdem ich Descartes' Meditationen verdaut hatte, erklärte ich Mama, dass nur sie existiere, weil ich existiere, und dass sie ohne mich keine Chance hätte.“ (Paul Fejerabend, aus seiner Kindheits Erinnerung)

Das abendländische Denken ist von der Paradoxie bestimmt, das eigene Ich in den Mittelpunkt zu stellen, und damit in einen Selbstzweifel zu geraten. Das hier beschriebene Problem ist im Grunde ein Subjekt-Objekt-Problem, da sich das Subjekt, das sich nicht als Objekt verstehen kann, durch die Selbstverherrlichung und -betrachtung als ein solches erfährt. Das autonome Subjekt fühlt sich also fremd in der Welt, in die es sich selbst projiziert und vervielfältigt. Es erfährt sich als unwirklich und wird sich selbst unheimlich. So lauert hinter jedem

Spiegelbild auch immer der Tod. Der Spiegel wird zum unheimlichen Bild, indem ich mich abtrennt von meinem Körper als Objekt und als reine Imagination, als kaltes Relief, betrachte. (Nur der Vampir verdoppelt sich nicht im Spiegel, da er bereits ein Untoter ist.)

Doppelgänger finden sich im Maskenspiel, zeigen sich in Wahn und Besessenheit, als die eigentlichen Ungeheuer. „Die Doppelgänger sind immer monströs, die Monster sind immer doppel“, bemerkt der Literaturwissenschaftler und Kulturanthropologe René Girard. Der „monströse Doppelgänger“, wie er ihn nennt, taucht zuerst in der Mythologie auf. Er steht für den Konkurrenzkampf, den mimetischen Wunsch, der von Beginn an die Menschheit in der Spirale der Gewalt gefangen hält. Der Rivale wird zum Modell des Subjekts, indem er ihm das wünschenswerte Objekt vorgibt.

Die Figur des Doppelgängers hat sich seit dem Idealismus und der Romantik nochmals vollkommen gewandelt, so Slavoj Žižek: von der oftmals lustigen Figur in Verwechslungskomödien zur vermehrt düsteren und bedrohlichen Schattenfigur. Dieser negative Wandel ist die eigentliche Kehrseite des subjektiven Idealismus und hat seinen Ursprung im transzendentalen Subjektivismus, wie ihn Descartes und noch radikaler Kant beschrieben hatte.

Nicht jede Kultur geht vom Ich als einer festen Gegebenheit aus. In Japan wird das Ich nicht als geschlossene autonome Entität gesehen, sondern vielmehr als von außen konstruiert, als das, was angestrebt wird und möglicherweise zu erreichen wäre. „Kein Wunder, dass sich Descartes' berühmter Satz: Ich denke, also bin ich, unmöglich ins Japanische übersetzen lässt, wie man mir versichert!“ erwähnte Claude Lévi-Strauss nach seiner Japanreise.

Fortsetzung auf Seite 2A

## Found Footage Ground Zero 2001

von Corinna Belz



Im Dezember 2001 wurde ich von einem deutsch-französischen Fernsehsender beauftragt, einen Film über oppositionelle Stimmen in den USA und die Aufräumungsarbeiten auf dem Gelände des eingestürzten World Trade Centers zu machen.

Angekommen in NY, erwies sich die Idee, auf *Ground Zero* zu drehen schnell als unmöglich. Das Gelände war hermetisch abgesperrt, geschützt von Polizei, Armee und mehr als zwei Meter hohen Sichtschutzzäunen. Ratlos in der Kälte zwischen Battery Park und Tribeca mit meinem Co-Autor und Kameramann herumstreunend, dachte ich darüber nach, dass sicher auch jenseits der Zäune Bilder gemacht würden.

Anstatt zu drehen, begann ich zu suchen und landete schließlich im ARD Studio, wo ich einen großen Stapel Kassetten von „News Feed“-Material anschauen konnte.

Es wurde also in diesem riesigen Trümmerfeld gedreht und zwar nicht nur von Fernseherteams, die im Gefolge eines Staatsoberhauptes Drei-Sekunden-Blicke auf das überwältigende Chaos aus Schutt und Asche warfen. Die FEMA (Federal Emergency Management Agency), die neun Monate, von September 2001 bis Mai 2002, die Aufräumungsarbeiten leitete, beschäftigte Kameralente, die jeden Tag Aufnahmen machten.

Zu Anfang sah man die Bergungsarbeiter mit den Händen amorphe Überreste der Türme und der dort Eingeschlossenen einzeln aufheben und in Eimern sammeln, auf der Suche nach Beweisen und Überlebenden. Später wurden Bagger, Schweißbrenner und größeres Gerät eingesetzt. Die Kameralente drehten tags und auch nachts zwischen den Bergungskräften und den Rauchsäulen, die noch acht Monate später aus den letzten verbliebenen Trümmern der Türme aufstiegen. Einzelne Übersichtskameras waren an Dächern der umliegenden Gebäude installiert. Täglich gingen von diesem Material etwa zwei Minuten an nationale und internationale Fernsehstationen.

Als aber der von der Bush-Regierung proklamierte „war on terror“ weltweit geführt wurde und in Afghanistan einen Hauptaustagungsort gefunden hatte, verlagerten sich die Suchscheinwerfer der Aktualität, und die Nachrichtensender zeigten diese Bilder aus NY nur noch selten. Wir verwendeten sie dann teilweise für den Film *Ein anderes Amerika*.

Lange hatte ich vor, in die Archive zurückzukehren und das Material, dessen Bilder in meiner Erinnerung Hieronymus Boschs Höllenvisionen gleichen, für ein anderes Projekt zu sichten. Mangels Unterstützung ist es nie dazu gekommen und seltsamerweise habe ich die Aufnahmen in keiner Arbeit je wiedergesehen. Begraben unter der Masse der Aufzeichnungen einer Katastrophe und Bildern nicht gerade armen Dekade lösen sie sich wahrscheinlich langsam auf.

Um etwas zu zeigen und in Erinnerung zu behalten, braucht es außer dem Zufall, der einem manchmal das Material in die Hände spielt, nicht nur Speicher und Archive, sondern auch immer wieder das Interesse eines erkennenden Subjekts.